Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 37 (1916)

Heft: 2

Rubrik: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und in eine vornehmere getan worden ist. Nein, er hat auch nachher noch lange neben der vornehmen Schule die vorige mit Freude und Liebe fortbesucht. Wie man zum Kaffee Zichorie tut, also kam es ihm nicht darauf an, wenn er vormittags die lateinischen Schläge eine Stunde weit heimgetragen hatte, nachmittags je einmal auch noch ein paar deutsche einzutun, aber niemals unverdiente.“ — So Hebel selbst.

Seine Schalksstreiche waren allerdings meist von einer Gattung, welche die letztere Äusserung rechtfertigt. Ein Zug aus jenen Schulzeiten mag als Beleg dienen:

Auf dem Wege von Hausen nach Schopfheim zur Schule fragte den kleinen Peter sein täglicher Begleiter, was sie noch treiben wollten, da sie noch gute Zeit bis zur Schulstunde hätten. Peter schlug vor, auf der Wiese, über die sie ihr Weg führte, alle zur Bewässerung geöffneten Stellfallen zu schliessen und alle geschlossenen zu öffnen. Der Feldhüter beobachtete sie von ferne, verbarg sich hinter einen Strauch und fiel, als die beiden Jungen herbeikamen, über sie her. Hebel riss sich los; der Feldhüter, den andern Jungen mitschleppend, sprang ihm nach, wagte aber nicht, über einen schwachen Baumstamm, welcher zufällig über einem nahen tiefen Bache lag, ihm zu folgen. Als der kleine Peter sich in Sicherheit, den Feldhüter aber den andern Jungen mit Ohrfeigen reichlich bedienen sah, rief er ihm, mit der Hand an den Backen schlagend, zu: „Chum, 's biisst mi“!

Literatur.

Der Schweizer Kamerad, schweizerische Jugendzeitschrift. Erscheint alle 14 Tage. Abonnement Fr. 8 im Jahr, Einzelnummer 40 Rp. Vierteljahrabonnement Fr. 2. 20. Redaktion und Verlag von *Ernst Tr. Zutt* in Basel, unter Mitarbeit von Dr. August Rüegg vom Gymnasium in Basel.

Von dieser Zeitschrift erscheint der 2. Jahrgang. Ohne Zweifel hat der Verleger und Redaktor, Herr Zutt, eine schwere Aufgabe übernommen mit dieser Gründung während des Krieges; aber er hat nicht nur den Mut des Unternehmers, sondern auch die Ausdauer, die vor keinen Widerwärtigkeiten zurückschreckt und sie überwindet. Der Schweizer Kamerad ist eine sehr verdankenswerte

nationale Unternehmung zur Pflege der vaterländischen Gesinnung in der aufwachsenden Jugend. Eine solche Jugendschrift hat der Schweiz vorher gefehlt. Alle bisherigen schweizerischen Jugendschriften waren einseitig literarischen Inhalts, der Schweizer Kamerad aber bietet eine erstaunliche Vielseitigkeit, wobei Naturkunde, Geographie, vaterländische Geschichte in den Vordergrund treten, reich illustriert, und zwar *mit guten Bildern.* Zugleich findet der Knabe Anleitung zu interessanten Handarbeiten, Verfertigung von Spielsachen, Anlage von Herbarien, Aquarien. Prosa wechselt mit Poesie. Auch die Rätsel fehlen nicht. Monatlich erscheint eine Beilage: Der Schweizer Pfadfinder. Im Briefkasten werden die verschiedensten Fragen der Abonnenten beantwortet. Sehr verdankenswert sind die Aufsätze und Bilder unserer Grenzbesetzung und des gegenwärtigen Krieges. Der Schweizer Kamerad wirkt somit sehr anregend auf die Jugend und weckt in ihr die nationale Gesinnung. Diese Zeitschrift ist gerade heute sehr empfehlenswert nicht nur für Familien, sondern auch für Jugend- und Schulbibliotheken. *E. Lüthi.*

Automat-Buchhaltung-Reform. Im Verlage des *C. Dunz*, Bücherexperte in Zürich, ist ein Heftchen erschienen, betitelt: „*Die Reform der Betriebs-Organisation und der Buchhaltung durch die Automat-Buchhaltung-Reform.*“ Es kann durch den Buchhandel zu Fr. 2. — bezogen werden.

Neben Erläuterungen über Buchhaltung und Organisation, Kalkulation und Statistik enthält das Schriftchen den Organisationsplan eines industriellen und eines kaufmännischen Betriebes und zwei Tabellen über Bilanzaufstellung.

Die Automat-Buchhaltung, seit kurzem auch in der Schweiz zur Einführung gelangt, ist eine für Fabrikbetriebe, wie auch für Handelsgeschäfte geeignete Buchhaltung, die ermöglicht, eine bis ins feinste gehende Organisation des Geschäftsbetriebes zu schaffen. Sie gestattet genaue, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Kalkulationen. Gegenüber den bisherigen Buchhaltungssystemen erzielt das System Reform nicht nur eine bedeutende Ersparnis an Arbeitsaufwand, sondern schliesst Fehler und Irrtümer beinahe automatisch aus, was sich namentlich bei der Bilanzrechnung deutlich zeigt. *Jb. v. Grünigen.*

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.